KIBAG. **Aus gutem Grund.**

Splitt&Schotter

Das Informationsmagazin der KIBAG Kies Seewen | Juli 2015

Editorial

Ständige Veränderungen im Zingel

Theo Desax
Regionalleiter KIBAG

Wer täglich einen Blick auf den Zingel wirft oder nur sporadisch hinschaut, stellt unschwer fest, dass sich der Steinbruch laufend verändert. Einerseits haben wir im Zuge der Abbauarbeiten mittlerweile den höchsten Punkt des Steinbruchs mit einer Transportpiste erschlossen. Damit konnte eine längere Phase mit anspruchsvollen Arbeiten abgeschlossen werden. Nun wird es uns möglich sein, die Abbauarbeiten plangemäss «von oben nach unten» fortzuführen.

Ein weiterer Blick auf den Zingel ist interessant und zeigt ebenfalls Veränderungen: Die Auffüll- und Rekultivierungsarbeiten im «alten» Steinbruch schreiten merklich voran. Sie sind nun bereits von der Hauptstrasse H8 aus erkennbar. Damit kommen wir übrigens auch einem Versprechen aus der Bewilligungsphase für die Erweiterung des Steinbruches nach.

Die wirtschaftlichen Aussichten für die Region erachten wir trotz des starken Frankens weiterhin als gut. Dazu tragen einerseits die vielen Hochbauprojekte im Talkessel von Schwyz bei. Andererseits haben die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Februar 2014 die Vorlage zur Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) angenommen. Diese Neuregelung der Finanzierung ermöglicht, das erforderliche Geld für Betrieb und Unterhalt der Bahninfrastruktur langfristig bereitzustellen und das Bahnnetz, wo nötig, schrittweise auszubauen.

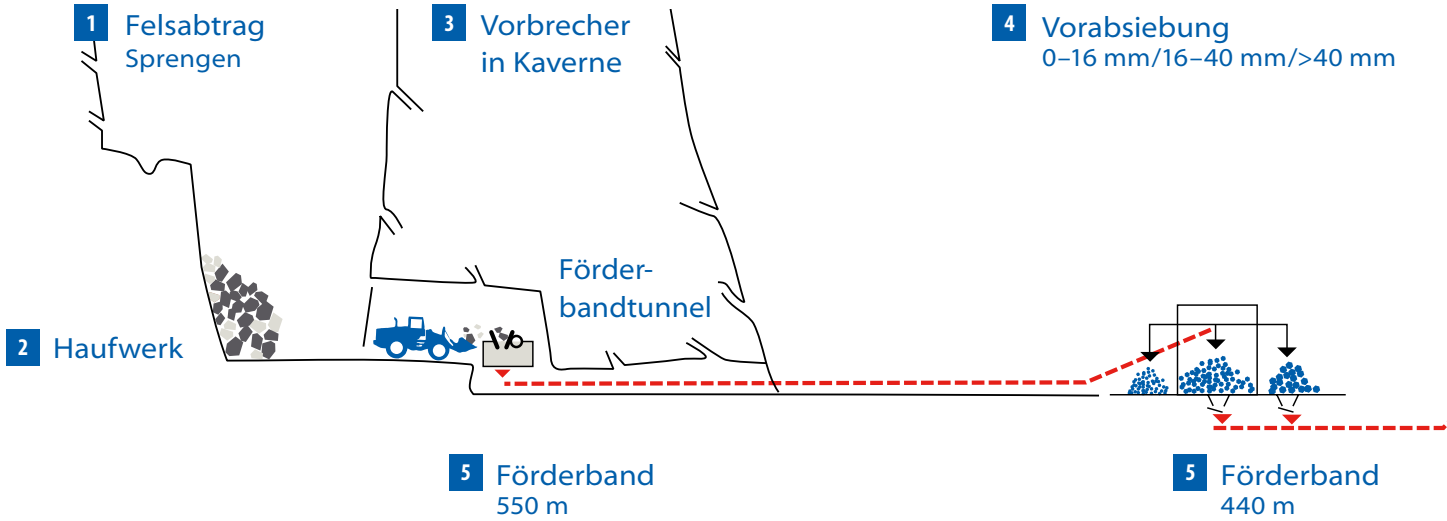
Zu diesem zukunftsgerichteten Konzept darf auch der Steinbruch Zingel einen entscheidenden Beitrag leisten, werden doch rund 15 Prozent des Bedarfs an erstklassigem Bahnschotter aus unserem Steinbruch bezogen.

Stichwort «Zukunft»: Die Rohstoffreserven im aktuellen Abbaugebiet werden je nach Abbauvolumen, das in den tieferliegenden Bereichen angetroffen wird, noch für 14 bis 18 Jahre reichen. Da mit einer Bewilligungsdauer von rund zehn Jahren zu rechnen ist, werden wir uns bald wieder mit einer nächsten Abbauetappe befassen müssen, damit wir die Versorgung der Region mit hochwertigen Hartsteinprodukten auch längerfristig sicherstellen können. So einfach der Betrieb eines Steinbruchs von aussen aussieht, so komplex, kompliziert und langwierig ist der Prozess zur Erschliessung eines neuen Abbauperimeters.

Vor einem knappen Jahr durften wir anlässlich des Tags des offenen Steinbruches rund 1'500 Besucherinnen und Besucher im Zingel begrüssen. Das überwältigende Interesse und die vielen Gespräche haben uns wertvolle Hinweise für die weitere Zusammenarbeit mit allen Beteiligten geliefert.

Theo Desax
Regionalleiter KIBAG

Steinbruch Zingel und Aufbereitungsanlagen im Acherli



Von der Sprengung bis zum Bahnverlad

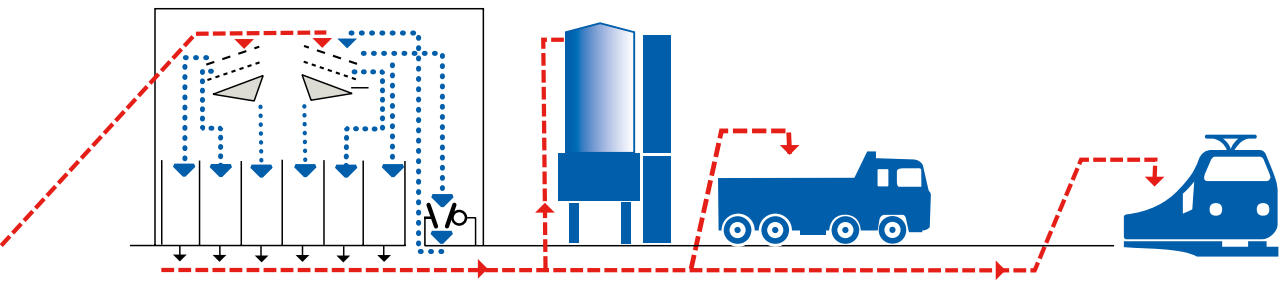
Die Produktion im Überblick

Aufbereitungsanlage
Sieben/Brechen/Lagern

6 Betonwerk

LKW-Verlad

7 Bahnverlad



Förderband

ClimatePartner° klimaneutral Druck | ID: 53151-1506-1005

«Ein Misstritt hat mein Leben verändert»

Peter Beeler, Betonmaschinist und Allrounder

Porträt

Der Vielseitige

Den 16. Juni 1999 wird Peter Beeler sein ganzes Leben lang nicht mehr vergessen. An jenem Tag unterstützte der heute 39-jährige Zingel-Betonmaschinist und gelernte Schreiner seine Eltern, die in Einsiedeln Egg einen Bauernhof führten, bei der Alpauffahrt im Sihltal. Beeler wollte ein Rindli einfangen, das auf Abwege geraten war. Dabei rutschte er auf dem glitschig-schmierigen Untergrund aus – mit fatalen Folgen: «Mein Knie war kaputt, es war allein aufgrund des Misstritts zerfetzt», erzählt Peter Beeler bei unserem Gespräch im späten Frühjahr in Seewen.

Neuorientierung und Umschulung

Von wegen «Knie kaputt»: Das Knie war gebrochen, ein Splitterbruch. Mit der REGA und Seilwinde wurde er ins Spital transportiert. Operationen folgten, neun Schrauben wurden eingesetzt, Beckenknochen transplantiert.

Mehrmals wurde der Wiedereinstieg ins Berufsleben verschoben. «Neuorientierung nannte man das», sagt Peter Beeler, der ein interessanter Erzähler ist und mit seiner positiven Lebenseinstellung beeindruckt. «Neuorientierung» bedeutete auch Umschulung. Der Schreiner musste sich mit der Computerwelt vertraut machen: «Im Sommer 2000 wurde ich auf CAD umgeschult.» Beeler wurde Holzkonstrukteur. Gleichzeitig folgten weitere Operationen. Platten wurden entfernt, hinzu kamen unzählige Physiotherapie-Stunden.

Die neue Berufung: Chauffeur

Zur Neuorientierung gehörte auch die aktive Suche nach einer neuen Stelle als Holzbauzeichner. Dann bewarb sich Peter Beeler im April 2001 bei der Walter Minder Söhne AG in Schindellegi. «Meine Geschwister und ich fahren gerne Lastwagen», sagt Peter Beeler, der in engem Kontakt mit seinen zwei Brüdern und seiner Schwester steht. «Der elterliche Hof wird von meinem zweitältesten Bruder geführt, meine Schwester ist gelernte Polygrafin, und alle waren oder sind wir auch als Chauffeuse bzw. Chauffeure tätig.»

Peter Beeler ist im besten Sinne Generalist. Er packt an, wo Arbeit ansteht, und verfügt über viele Fertigkeiten und Befähigungen. In Schindellegi war Beeler nicht nur als Chauffeur, sondern auch als Maschinist im KIBAG-Betonwerk tätig. «Ich habe sehr gerne für die SBB Nachtbeton geliefert, in Horgen. Dabei stand ich jeweils allein im Einsatz», sagt Beeler.

Seit Herbst 2014 im Zingel

Im Mai 2014 stiess Peter Beeler auf ein Stelleninserat. Für den Steinbruch Zingel wurde ein «Betonmaschinist und Werksunterhalter» gesucht. Die Anstellung klappte. Die Vielseitigkeit seiner Arbeit ist beeindruckend. Die Aufzählung sei unvollständig, meint Beeler schmunzelnd. Er stellt Steinkörbe her, besorgt den Kiesverlad, stellt Lieferscheine aus und widmet sich der Materialkontrolle. Und auf die neue, elektronische Steuerung der Zentrale am Seemattliweg freut er sich besonders: «Das werden drei Schritte vorwärts auf einmal sein.»

Peter Beeler spricht mit Begeisterung von seiner Arbeit. Und: Er ist bescheiden. Das Private «ist eben», er hänge es nicht an die grosse Glocke. Und erzählt dann von seiner Familie, seiner Frau, der elfjährigen Tochter und dem neunjährigen Sohn, er erzählt von seinem Hausbau vor gut zehn Jahren in Sattel, wo er heute auch in der Feuerwehr aktiv ist. «In der Feuerwehr engagiere ich mich im Verkehrsdienst», und diese Erfahrungen kann ich auch im Job nutzbar machen, wenn zum Beispiel die Strasse bei Sprengungen gesperrt wird.»

Peter Beeler

Fotos: Blatthirsch – Jeannette Meier Kamer

Weitere Informationen über den Steinbruch Zingel finden Sie im Internet unter **www.kibag.ch** und unter **www.zingel.ch**

KIBAG Kies Seewen AG
Seemattliweg 6
6423 Seewen
Telefon 058 387 14 00
Fax 058 387 14 01

KIBAG. **Aus gutem Grund.**